

Ziele, den zu schaffenden Bedingungen usw. sind darin eingeschlossen. Keinesfalls geht es um das Übernehmen oder Aufzwingen von Positionen, sondern um das Erarbeiten gemeinsamer Standpunkte der Leiter und Parteileitungen. Diese gemeinsame Identifizierung mit den Aufgaben ist wiederum notwendige Bedingung für einheitliches Handeln der Kollektive.

Die Erfahrungen machen aber auch deutlich, daß die perspektivisch-konzeptionelle Arbeit der Betriebs- und Fachdirektoren und die entsprechenden staatlichen Konzeptionen eine unerläßliche Voraussetzung für die Arbeit der Parteiorganisationen sind. Neue Aufgaben, seien es die Einführung von Schlüsseltechnologien, Investitions- und Rationalisierungsvorhaben, stellen die Zusammenarbeit der Leiter und der Parteiorganisationen auch immer wieder vor neue Anforderungen. So verlangen die Aufgaben der Intensivierung vom Leiter eine

klare Klassenposition, Mut zum Entscheiden, Organisationstalent, Optimismus und Ausstrahlungskraft. Dazu braucht der Leiter die Hilfe und Unterstützung sowie den ganzen Ideenreichtum seiner Parteiorganisation. Wichtig sind gemeinsames Überlegen und Handeln, was durchaus Kritik und Auseinandersetzung einschließen.

Einerseits muß der sozialistische Leiter unter den Bedingungen der umfassenden Intensivierung mehr als ein Organisator der Produktion sein. Er muß ein Organisator der sozialistischen Ökonomie sein, wofür Kosten und Gewinn entscheidend sind. Es geht darum, den Gesamtkreislauf der intensiv erweiterten Reproduktion als ökonomischen Prozeß zu leiten. Dazu gehört, die entsprechenden Orientierungen und Schwerpunktaufgaben im Kampfprogramm zu beachten sowie Parteaufträge daraus abzuleiten (z. B. an ökonomische Fachkader, Softwarespezialisten).

die Arbeit der Kommunisten in der Gewerkschaft, FDJ und KDT einschließt. Wichtig ist, daß die Mitglieder der Partei über die staatliche Konzeption informiert werden und sich zusammen mit den Leitern an die Spitze der Prozesse stellen. So hat es sich bewährt, Parteikadern, die an der Einführung von CAD/CAM-Lösungen unmittelbar beteiligt sind, Parteaufträge zu erteilen. Beschleunigung des Gesamtkreislaufs - das ist heute eine sehr wichtige Forderung zur Durchsetzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit. Sie richtet die Aufmerksamkeit der Leiter und der Parteiorganisation darauf, daß vor- und nachgelagerte Prozeßstufen immer mit betrachtet werden müssen. Die Aufgaben für die Parteiorganisationen können nur abgeleitet werden, wenn die Parteilitung eine Analyse der politisch-ideologischen, kaderpolitischen, sozialen und Bildungsprobleme sichert. Dazu gehört, der Phase der Einsatzvorbereitung insgesamt durch die Parteilitung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Denn möglichst große Klarheit der Parteilitung und ihre Sicherheit hinsichtlich der Auswirkungen auch auf die Arbeits- und Lebensbedingungen, Arbeitsinhalte, Schichtarbeit und die Qualifizierungserfordernisse ermöglichen, daß die rechtzeitige Mitwirkung der Werktätigen durch die Leiter organisiert wird. Das ist eine unerläßliche Bedingung, um die Realisierung dieser Prozesse wirksam zu gestalten.

Einstellung zu Schlüsseltechnologien ist Prüfstein

Vor allem die Einführung von Schlüsseltechnologien erweist sich als ein Prüfstein für eine wirksame Zusammenarbeit. Außerdem ist feststellbar, daß ideologische Probleme, wie Vorbehalte und Abwartepositionen zu neuer Technik, nicht von vornherein nur den Leitern zuzuordnen sind. Zum Teil zeigen sie sich sowohl bei einzelnen Parteimitgliedern als auch bei Partiefunktionären. Das unterstreicht das Gewicht einer auf die erfolgreiche Meisterung der Schlüsseltechnologien gerichteten politisch-ideologischen Arbeit der gesamten Parteiorganisation.

Deshalb ist es unerläßlich, daß sich die Parteiorganisationen, vor allem die Partiefunktionäre, auf diese neuen Anforderungen vorbereiten, und zwar politisch wie fachlich. Notwendig ist es zugleich, der Vorbereitung und Befähigung der Leiter dafür die entsprechende Aufmerksamkeit zu

schenken, weil sich ihr Wille auf die Haltung des Kollektivs auswirkt. Dazu gehört, daß bei notwendigen Leitungskonzeptionen, zum Beispiel zu CAD/CAM oder zu rechnerintegrierter Produktion, die Frage geklärt wird, wie die Parteilitung ihren Standpunkt in eigene Führungsdokumente umsetzt und staatliche Konzeptionen so angelegt werden, daß sie Grundlage eines einheitlichen Handelns der Leitung des Betriebes, der Parteilitung, der Massenorganisationen sind. Die Erfahrungen zeigen, daß sich in solchen Fällen eigenständige politische Führungskonzeptionen der Parteilitung bewährt haben. Aber selbst, wenn sich Parteilösungen nicht dafür entscheiden, ist auf jeden Fall die staatliche Konzeption in der Parteilitung zu beraten. Dabei sind die Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen abzuleiten, was

Dozent Dr. sc. Wolfgang Rühle
Zentralinstitut für sozialistische
Wirtschaftsführung beim ZK der SED ^{1 2 3}

1) Mit dem Volk und für das Volk realisieren wir die Generallinie unserer Partei zum Wohle der Menschen. Aus dem Referat des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen am 12. Februar 1988 in Berlin.
Dietz Verlag, Berlin 1988, S. 49
2) Statut der SED, Punkt 57
3) Statut der SED, Punkt 63